

# Ein Jahr der Hysterie und Symbolpolitik

Von Carina Brüngger

Das Jahr 2019 war weltweit geprägt vom Thema Umwelt und Klima und den Diskussionen, wie der Klimaerwärmung, der Umweltverschmutzung, der Ressourcenknappheit etc. zu begegnen sei.

**FDP** Diese grüne Welle hat auch den Kanton Zug erreicht. Parlamente weltweit beschlossen den Notstand, aber wussten genau, dass dies bloss Symbolpolitik darstellt. Notstandsgesetze, eine logische Folge eines Notstandes, wurden denn auch keine in Angriff genommen. Ich meine, dass die Politik 2019 viel mit Hysterie und Symbolpolitik zu tun hatte. Bei den Wahlen im Herbst gewannen die Parteien, die das Wort «grün» im Namen haben. Ob ihre

**«Ich meine, dass die Politik 2019 viel mit Hysterie und Symbolpolitik zu tun hatte.»**

Politik wirklich grün ist, steht auf einem anderen Blatt geschrieben.

## Innovationskraft der Kleinen

Natürlich müssen wir etwas gegen die Ausbeutung der Natur tun, natürlich müssen wir schauen, wie wir die voranschreitende Klimaerwärmung stoppen können - aber ich bin fest davon überzeugt, dass im Kleinen, bei den unzähligen KMUs und bei innovativen Startups schon sehr viele Lösungen in der Pipeline sind, die uns in dieser Frage weiterbringen. Wir von der FDP sind schon seit



Carina Brüngger, Präsidentin FDP die Liberalen.

z.V.g.

**«Ich bin fest überzeugt, die Bürger schätzen lösungsorientierte Politik.»**

Jahrzehnten der Überzeugung, dass sich Umweltpolitik und ein gesundes Gewinnstreben nicht aus-

schliessen. Seien wir doch etwas positiver und glauben wir an die Innovationskraft der Kleinen! Mit fantasieloser Verbots-Politik, lösen wir keine Probleme. Wir brauchen nachhaltige und fortschrittliche Lösungen. Daran glauben wir von der FDP und die kantonalen Abstim-

mungen 2019 - die alle im Sinne der FDP-Parolen entschieden wurden - zeigen, dass wir richtig liegen. Ich bin fest überzeugt, die Bürger schätzen lösungsorientierte Politik.

## Bürgerliche Reformpolitik

Die FDP Zug blickt auf ein intensives Jahr zurück. Wir konnten viel Neues in die Wege leiten. Die 2018 gewählten neuen Amtsträger haben sich gut eingearbeitet und ihre Arbeit auf kommunaler und kantonalen Ebene zeigt bereits Wirkung. Wir freuen uns zudem enorm, dass es uns gelungen ist, mit Matthias

**«Wer nun jedoch glaubt, dass sich in Bern alles ändern wird, wird bald enttäuscht werden.»**

Michel den Ständeratssitz von Joachim Eder zu verteidigen. Matthias Michel ist einer dieser lösungsorientierten Politiker, die unser Kanton, unser Land benötigt, um weiterzukommen. Wir freuen uns sehr, dass dies die Stimmbürger im Kanton Zug auch so gesehen haben. Wir bedauern aber auch, dass wir den Nationalratssitz verloren haben. Dieser Sitz war schon immer ein Wackelsitz und wir sind nicht die erste Partei, die ihn verliert. Aus Sicht des Kantons Zug kann man wenigstens zufrieden feststellen, dass wir nun erstmals eine Frau nach Bern senden. Wer nun jedoch glaubt, dass sich in Bern alles ändern wird, wird bald enttäuscht werden. Die GLP und die Grünen werden sich wohl oft blockieren. Dies erhöht die

Chancen für eine massvolle bürgerliche Reformpolitik, für die sich

**«Es kann nicht sein, dass wir vor lauter Verpflichtungen unsere Liebsten vernachlässigen.»**

auch die FDP auch im Kanton Zug weiterhin einsetzen wird.

## Neue Kraft tanken

Nun bricht auch für uns Menschen die Brachzeit an. Nicht nur Felder und die Natur müssen sich in Ruhe regenerieren, sondern auch wir Menschen sollten uns Musse und Zeit gönnen, wieder neue Kraft zu tanken, in uns zu gehen und zu überlegen, ob wir in unserem Leben die richtigen Prioritäten setzen.

Ob es die Gesellschaft und die Politik tut, müssen sich die Politiker überlegen. Privat sollten wir es individuell tun, denn vielleicht sind wir in einem Hamsterrad gefangen und es wäre Zeit, sich daraus zu befreien. Es darf nicht sein, dass wir täglich getrieben werden von Zwängen des Alltages, der Wirtschaft und der Freizeitkultur. Es kann nicht sein, dass wir vor lauter Verpflichtungen unsere Liebsten vernachlässigen. Gönnen wir uns wieder mehr Ruhe und Einkehr und versuchen wir, den Leistungsdruck links liegen zu lassen. Die Zeit Ende Jahr ist optimal für solche Gedanken und vielleicht erwachsen neue Pläne, die etwas mehr Glück und Zufriedenheit bringen können.

# Zugs Politik 2019 – etwas lautlos oder doch nicht?

Im Kanton Zug war das zu Ende gehende Jahr, zumindest aus politischer Betrachtung, ein eher ruhiges Jahr. Trotzdem war natürlich nicht Nichts los, auch bei der GLP nicht.

**GLP** Anfangs Jahr haben unsere Mitglieder an der Generalversammlung im April das Präsidium erneuert und mit Annette Rubach und mir ein Zweier-Präsidium gewählt. Für uns als Kleinpartei, welche ihre Personalressourcen möglichst effizient einsetzen muss, eine Ideallösung. Wir sind zwar noch klein, wachsen aber stetig, verzeichneten wir dieses Jahr doch eine erfreu-

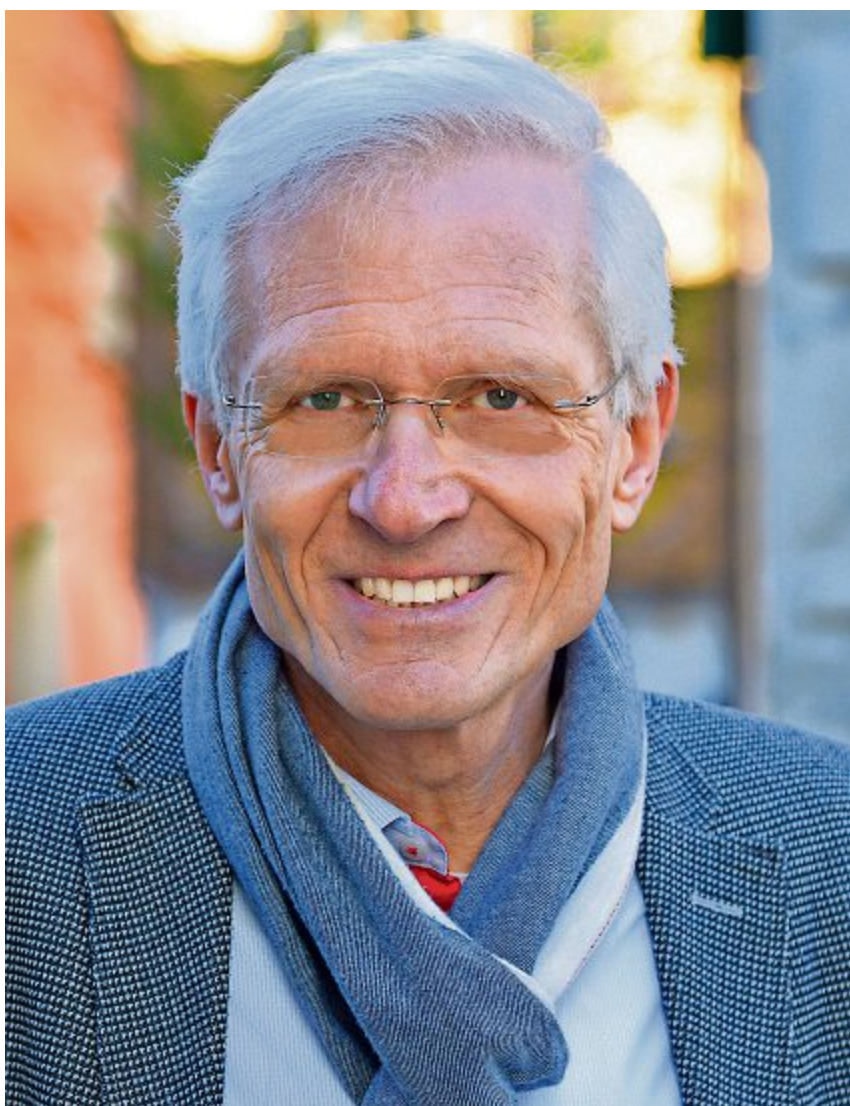
**«Wir sind zwar noch klein, wachsen aber stetig und verzeichneten dieses Jahr eine erfreuliche Dynamik.»**

che Dynamik beim Mitgliederzuwachs und sind nun in allen Zuger Gemeinden mit einer Ortsgruppe präsent.

## Junge Grünliberale

Auch die Jungen Grünliberalen erleben einen stetigen Mitgliederzuwachs. Seit längerem bringen sie sich aktiv in die Kantonspolitik ein und haben sich nun im Mai als eigenständige Partei formiert.

Seither haben sie unermüdlich Unterschriften für die Gletscherinitiative gesammelt und gemeinsam mit anderen Jungparteien eine Initiative für liberalere Öffnungszeiten eingereicht. Bei den Nationalratswahlen sind sie mit einer eigenen Liste angetreten.



Daniel Stadlin, Co-Präsident GLP Kanton Zug.

z.V.g.

## 5.5 Prozent Stimmenanteil

Im Kanton Zug mit nur drei Nationalratssitze braucht es für einen Sitz 25 Prozent Wähleranteil. Für uns ein Ding der Unmöglichkeit und so weit weg wie die Erde vom Mond. Nichts desto trotz sind wir zusammen mit

den Jungen Grünliberalen mit drei Frauen und drei Männer zu den Wahlen angetreten und haben zusammen 5.5 Prozent der Stimmen gemacht. Und dies obwohl unsere Wählerinnen und Wähler gewusst haben, dass wir keinen National-

ratssitz holen konnten. Deshalb nochmals ganz herzlichen Dank an alle, die uns ihre Sympathie-Stimme gegeben haben.

**«Zusammen mit den Jungen Grünliberalen haben wir 5.5 Prozent der Stimmen gemacht.»**

## Erfolgreiche Politik

Gestärkt von den Wahlen 2018 durften wir in der Stadt Zug erstmals als Fraktion im Grossen Gemeinderat politisieren und haben so neu je einen Sitz in der Bau- und Planungskommission, im Büro des Grossen Gemeinderats und im Stimmbüro. Im ersten Halbjahr lagen die Schwerpunkte bei Bildungs- und Stadtentwicklung. Unsere Stadtparlamentarier konnten den Handlungsbedarf bei der Stunden- und Schulraumplanung aufzeigen und haben mittels Postulat eine Neugestaltung der Katastrophenbuchung angestossen. Mit ihren erfolgreichen Vorstössen zu den städtischen Kommissionen konnte sie zudem in der zweiten Jahreshälfte nachhaltige Impulse bei den Themen Transparenz und Good Governance setzen.

## CVP-Fraktion

Im Kantonsrat politisieren wir seit anfangs Jahr in der CVP-Fraktion. Diese Zusammenarbeit hat sich sehr

**«Mit eigenen Vorstössen haben wir uns für umweltfreundliche Busse bei der ZVB eingesetzt.»**

gut entwickelt und gibt uns die Möglichkeit, in den Kommissionen mitzuarbeiten. So sind wir seit diesem Jahr neu in fünf ständigen Kommissionen vertreten, darunter in der erweiterten Staatswirtschaftskommission und in der Kommission Raum-Umwelt-Verkehr. Mit eigenen Vorstössen haben wir uns für umweltfreundliche Busse bei der ZVB eingesetzt und das Thema Windenergie wiederbelebt.

## Steuerreform

Zum Schluss noch ein nationales Thema, dass gerade für unseren Kanton von enormer Wichtigkeit ist: Die Steuerreform und AHV-Finan-

**«Ab nächstem Jahr gelten neu für alle Firmen die gleichen Besteuerungsregeln.»**

zierung (STAF). Mit der deutlichen Zustimmung der Schweizer Bevölkerung letzten Mai, kann nun die von Regierungs- und Kantonsrat geplante Anpassung des Zuger Steuerrechts auf 1. Januar 2020 in Kraft treten.

«Die GLP Kanton Zug hat diese Steuerreform von Beginn weg unterstützt, werden damit doch endlich die international seit langem verpönten Steuerprivilegien für internationale Firmen abgeschafft. Ab nächstem Jahr gelten neu für alle Firmen die gleichen Besteuerungsregeln.»

Nun wünsche ich Ihnen im Namen der GLP Kanton Zug frohe Festtage und im 2020 alles Gute.

[www.zg.grunliberale.ch](http://www.zg.grunliberale.ch)